

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 80 (1962)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erzeugnissen gegenüberzustellen. Es ist ihr dies mit einem überaus reichen Instrumentarium an baulichen und gestalterisch-formalen Mitteln innerhalb der zur Verfügung stehenden Ausstellungshallen und des Freigeländes vollauf gelungen, überdies hat sie ein umfängliches Raumprogramm für den Besucherdienst, administrative Zwecke und Wohlfahrts-einrichtungen organisatorisch und räumlich geschickt einbezogen.

Die Ausstellungsstände der Firma Mercedes-Benz gliederten sich — entsprechend der verschiedenartigen Thematik, den unterschiedlichen Erzeugnissen samt diesen Fahrzeug-Kategorien zugeordneten Kundenverkehr — in folgende drei Komplexe: 1. *Personenwagen-Halle* mit Nebentrakt für Besprechungsräume und Büros sowie einem direkt anliegenden Freigelände für Omnibusse. Hiefür gegeben war die ständige Messehalle 11 mit einer Grundfläche von 30 × 45 m. Ausstellungs-Objekte: 16 Personenfahrzeuge, darunter 11 Wagen auf Hochpodesten, weitere 5 auf begehbarer Fläche und 6 historische Daimler- und Benz-Wagen; eine Reihe von Grossmotoren sowie 4 Omnibusse. 2. *Lastkraftwagen-Hallenstand*, ebenfalls mit zahlreichen Geschäfts- und Betriebsräumen auf einer Grundfläche von 31 × 25 m. Ausstellungs-Objekte: 8 neue Fahrzeuge und der älteste Motorlastwagen sowie 4 verkleinerte Modellfahrzeuge in historischer Entwicklungsfolge. 3. *Freigelände-Stand* mit überdachtem Besuchsweg und den zugehörigen Nebenräumen. Grundfläche 20 × 25 m. Ausstellungs-Objekte: 8 Lastkraftwagen und das zugehörige Produktionsprogramm.

Die *Personenwagen-Halle* mit ihrem Nebentrakt präsentierte sich als umfänglichste Standanlage sowohl der Daimler-Benz AG., wie der Ausstellung überhaupt. Der Hallenraum teilt sich in eine mittlere Standfläche, deren eine Längsseite ein Steg für historische Fahrzeuge begleitet, und zwei, diese Mittelpartie samt Besuchergängen flankierende, seitlich ansteigende Hochpodeste («Keilkörper»). Neben dieser in die dritte Dimension ausgreifenden Gestaltung der Standflächen gliedern den Raum eine schrägliegende Dreieckslichtdecke und Randbalken (Randkörper) ebenfalls in keilförmiger Anordnung. Ein weiteres räumliches Element bildet das Flachpodest für die Schau der Grossmotoren. Zur Unterstützung dieser ausstellungstechnisch neuartigen Standanlage dienen eine Reihe raffiniert eingesetzter Beleuchtungs- und Spiegelungseffekte neben der farblich-dekorativen Gestaltung, die sich auch die Möglichkeit figürlicher Darstellungen in Metallgrafik (Messing und Kupfer) zu eigen machte. Gegen die Ausstellungsstrasse hin wurden die Personenwagenhalle und eine benachbarte (von der Ausstellungsfirma nicht belegte) Halle durch eine vorgestellte Aluminium-Fassade mit dem Hauptportal in Aluminium-Ganzglas grosszügig zusammengefasst.

Der *Lastkraftwagen-Hallenstand* sowie der *Freigelände-stand* waren in ihren architektonischen Aufbau eher konventionell gehalten. Sie liessen in ihrer zweckmässigen Neugestaltung kaum die teilweise Wiederverwendung montagefähiger Bauteile erkennen.

Die Standanlagen Mercedes-Benz wurden für 100 000 Besucher pro Tag bemessen. Für den Aufbau an Ort und Stelle standen nur wenige Tage und Nächte zur Verfügung. Entwurf und Bauleitung waren Architekt Walter Balon, Frankfurt am Main, übertragen.

Die Gestaltung ihrer Ausstellungsanlagen bot der weltbekannten Automobilfabrik in ihrem Jubiläumsjahr Anlass zu einer besonders effektvollen und umfänglichen Repräsentation im internationalen Rahmen der IAA 1961. Dieser Zweck musste wohl auch eine ausstellungstechnische Gestaltung heiligen, die kaum zur Norm werden dürfte, jedoch ein instruktives Beispiel für die Lösung neuer Anforderungen im Messe- und Ausstellungsbau bedeutet. Die Frankfurter Ausstellung kann mit einer Reihe vorbildlicher Standgestaltungen zweifellos eine Entwicklung befruchten, die sowohl die trostlose Monotonie z. B. der bisher üblichen «Auto-Salons» meidet, als auch die Gefahr des Selbstzweckes einer glanzvollen Ausstellungs-Architektur.

Ueber die Beteiligung der Firma Daimler-Benz AG. an der IAA wird im «Zentralblatt für Industriebau», Dezember

1961 (Curt R. Vincentz Verlag, Hannover) anhand zahlreicher Pläne und Fotos eingehend berichtet.

G. Risch, dipl. Arch., Zürich

Nekrologe

† **Walter Kummer**, dipl. Masch.-Ing., Dr. phil., von Höchstetten BE, 1912 bis 1940 Professor der ETH, geboren am 10. Aug. 1875, Eidg. Polytechnikum 1893 bis 1897, ist am 9. März entschlafen. Unser S.I.A.- und G.E.P.-Kollege war seit dem Anfang unseres Jahrhunderts bis vor wenigen Jahren freier Mitarbeiter der Redaktion der SBZ.

† **Werner Salvisberg**, Ing., Delegierter des Verwaltungsrates der AG Brown, Boveri in Baden und Verwaltungsratsmitglied verschiedener anderer Gesellschaften, ist am 8. März in seinem 64. Lebensjahr entschlafen.

Wettbewerbe

Dorfkerngestaltung mit Gemeindehaus, Feuerwehrgebäude und Kindergarten in Niederrohrdorf AG. Projektwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten. Als fachliche Preisrichter amtierten K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, E. Bosshardt, Arch., Winterthur.

1. Preis (1500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Ernst Dinkel und Hans R. Bader, Niederrohrdorf
2. Preis (1000 Fr.) Marc Funk & H. U. Fuhrmann, Baden/Zürich
3. Preis (1000 Fr.) A. & W. Moser und J. Kohler, Baden

Primarschulhaus «Pünt» in Oberrieden ZH (SBZ 1961, H. 37, S. 653). 37 Bewerber. Entscheid:

1. Preis (4800 Fr. mit Empfehlung zur Ausführung) A. Naegeli, Oberrieden
 2. Preis (3200 Fr.) W. Kienberger, Kilchberg
 3. Preis (3000 Fr.) G. Meier & A. Schneiter, Kilchberg
 4. Preis (2800 Fr.) W. Gachnang & Sohn, Oberrieden
 5. Preis (2400 Fr.) R. Schoch, Thalwil
 6. Preis (1800 Fr.) J. Schilling, Kilchberg
- Ankauf (500 Fr.) A. Dindo, Zürich/Thalwil
Ankauf (500 Fr.) G. Wezel, Thalwil
Ankauf (500 Fr.) H. Bräm, Wädenswil, Mitarbeiter W. Rohr
Ankauf (500 Fr.) R. Barro, Zürich/Kilchberg

Europäisches Informationszentrum für Bauwesen, CIEC (SBZ 1962, H. 6, S. 102). Das Anmeldedatum ist auf den 20. März verschoben worden. Der Termin für die Abgabe der Projekte ist, statt auf den 31. Mai, auf den 20. Juni 1962 festgelegt worden.

Primarschulhaus und Ortskerngestaltung in Thun-Allmendingen. Die Stadt Thun eröffnet A. einen allgemeinen Projekt-Wettbewerb für ein Primarschulhaus in Allmendingen, verbunden mit B. einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Ortskerns Allmendingen. Teilnahmeberechtigt sind diejenigen Architekten schweizerischer Nationalität, welche seit mindestens dem 1. Januar 1960 in der Stadt Thun niedergelassen sind. Die Wettbewerbs-Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Fr. beim Stadtbauamt Thun abgeholt werden. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Modell 1:500, Risse 1:200 für die erste Etappe und 1:500 für den Vollausbau, Kubaturberechnung, Bericht. Anfragetermin 14. April, Ablieferungstermin 31. Juli. Für drei bis vier Preise stehen für A und B je 8000 Fr. zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister K. Keller, die Architekten W. Allenbach, Bern, W. Kamber, Kirchdorf, F. Meister, Bern; Ersatzmann J. Itten, Bern.

Ankündigungen

Aufklärung über Holztrocknung

Die Abend- und Tagesfachschulen für Industrie und Gewerbe, Blumenbergplatz 3, St. Gallen, Tel. (071) 22 69 42,

veranstalten diesen Kurs am Dienstag, 20. März und Samstag, 24. März. Die Referenten sind *H. Kühne*, dipl. Arch., Abteilungsvorsteher an der EMPA, Zürich, *Paul Fraefel*, Fachlehrer, St. Gallen, und *Bernhard Schwoerer*, dipl. Ing., in Firma Hotra AG, Zürich. Am Samstag, 31. März, folgt voraussichtlich eine Werkbesichtigung im Holzwerk Rafz der Schweiz. Industrie-Gesellschaft, Neuhausen. Anmeldung umgehend an obige Adresse.

Ventilatoren-Tagung in Zürich

Die Ventilator AG, Stäfa (Tel. 051 74 83 74) veranstaltet diese Tagung am 22. März im Kongresshaus Zürich, Uebungssäle I und II (Eingang U, Gotthardstrasse 5). Sie ist bestimmt für Praktiker und beginnt um 10.00 h. Es spricht Dr.-Ing. *Bruno Eck*, Köln, über «Ventilatoren und deren Anwendung». Nach dem Mittagessen spricht um 14.00 h *Paul Amme*, Mönchengladbach, «Zur Frage der Lautstärke bei Ventilatoren und lufttechnischen Anlagen». Um 15.30 h Orientierung über die von der Ventilator AG, Stäfa, hergestellten Ventilator-Typen und Erläuterung der neuen Stäfa-Verkaufsunterlagen.

Schweiz. Energie-Konsumenten-Verband (EKV)

Die 42. Ordentliche Generalversammlung des EKV ist auf Mittwoch, den 28. März, 14.15 h im Kongresshaus Zürich (Konzertfoyer, Eingang T, Claridenstrasse) angesetzt. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden wird Ing. Dr. *Max Oesterhaus*, Direktor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft, Bern, einen Vortrag halten über: «Wandlungen in der schweizerischen Energiewirtschaft als Probleme des Verkehrs, insbesondere der Binnenschifffahrt».

Aktuelle Probleme der örtlichen und regionalen Bauplanung

Dieser von den Verwaltungskursen an der Handelshochschule St. Gallen (Notkerstrasse 20, Tel. 071 24 02 33, Postcheck IX 7808) bereits einmal durchgeführte Kurs wird zu den gleichen Bedingungen und mit gleichem Programm (siehe SBZ 1962, H. 2, S. 34) wiederholt in Bad Ragaz am 9. und 10. April 1962. Anmeldung bis am 24. März an die oben genannte Adresse.

Cours d'introduction à l'automatique

Un cours, présenté dans le cadre de la section de Genève de l'ASSPA, constitue une initiation à certaines formes modernes de la théorie et des applications de l'automatique. Il traite 14 sujets. Ces différents exposés ont été groupés dans une brochure qu'on peut obtenir contre versement de 15 Fr. au compte de chèques I 15387 de la section genevoise de l'ASSPA à Genève, avec mention «Cours d'introduction à l'automatique».

Die Automation für kleinere und mittlere Unternehmungen

Die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) organisiert dieses Seminar in Zusammenarbeit mit der Organisation de Coopération et de Développement Economiques (OCDE) von Dienstag, den 24. bis Samstag, den 28. April 1962 im Laboratoire Suisse de Recherches Horlogères, 2, rue L. A. Bréguet, Neuenburg. Dieses Seminar richtet sich an die Betriebsorganisatoren und -Planer von Unternehmungen. Sein Ziel ist die Behandlung einer Anzahl konkreter Beispiele verbunden mit Demonstrationen, Diskussionen und der Abgabe einer Dokumentation. Gleichzeitig wird eine Ausstellung von Bauelementen der Automatik durchgeführt werden. Die Vorträge werden in französischer oder deutscher Sprache gehalten. Für die Durchführung des Seminars hat die Sektion Jura der SGA die Verantwortung übernommen. Als Referenten wirken: *G. Gaillard*, *R. de Groot*, *L. J. Perrin*, *A. B. Bloesch*, Ingenieur in der Société Posalux, Biel, *E. Bläsi*, Aprotex, Genève, *Fred Schäublin*, Firma Schäublin S. A., Bévillard, *F. Liechti*, Ingenieur in Firma Notz & Cie., Biel.

Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 200.—, reduziert auf Fr. 150.— für Mitglieder und Delegierte von Kollektivmitgliedern der SGA. Die Bestellung hat beim Sitz der SGA, Sternwartstr. 7 in Zürich, Tel. (051) 32 73 30, zu erfolgen (Postcheck VIII 31116) bis spätestens Samstag, den 14. April 1962. Aus organisatorischen Gründen ist die Platzzahl auf 50 beschränkt, bei einer grösseren Zahl von Anmeldungen werden die Bestellungen in der Reihenfolge des Datums des Poststempels berücksichtigt. Die bestellten Eintrittskarten werden nach Eingang der Zahlung zugestellt. Auskunft erteilt: *L. J. Perrin*, c/o IBEC S. A., 25, Rte des Acacias, Genève, Tel. (022) 42 43 30.

Regelprobleme im Zusammenhang mit der Wasserführung von hydraulischen Kraftwerken

Die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) organisiert diese Tagung am 3. und 4. Mai 1962 im Parterresaal des Restaurants Bürgerhaus, Neuengasse 20, Bern, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV) und dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband.

Donnerstag, den 3. Mai 1962

- 10.00 *G. Leuenberger*, Ing. in Firma Chr. Gfeller AG., Bern-Bümpliz: «Methoden für automatische Regelung von Stauwehrranlagen».
- 11.00 Dipl. Ing. *E. Elmiger*, NOK: «Automatische Regulieranlage des Stauwehrs im Kraftwerk Rheinau».
- 14.30 Dr. *M. Cuénod* et *M. Dysli*, ingénieurs à la Société Générale pour l'Industrie, Genève: «Le réglage de la puissance d'aménagement hydro-électrique avec bassin de compensation de faible volume».
- 15.30 *R. Comtat*, chef de département à la S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève: «Le réglage de la puissance des centrales hydro-électriques, compte tenu des conditions imposées par les ouvrages de retenue des eaux et les réseaux».
- 16.30 Ing. *R. Weidmann*, in Firma F. Rittmeyer AG., Zug: «Automatische wasserstandabhängige Turbinen- und Stauwehrregulierungen».

Freitag, den 4. Mai 1962

- 9.00 Prof. *G. Hutarew*, Institut für Wasserkraftmaschinen und Pumpen, Technische Hochschule, Stuttgart: «Regelversuche an Wasserturbinen».
- 10.00 *E. Andres*, Ing. in Firma AG. Brown, Boveri & Cie., Baden: «Frequenzhilfe durch Laufkraftwerke, unter Wahrung der Wasserführung».
- 11.00 Dipl. Ing. *H. Egli*, Ing. in Firma AG. Brown, Boveri & Cie., Baden: «Dosiereinrichtungen zur Frequenzleistungsregulierung bei in Kaskaden arbeitenden Hochdruckwerken».
- 14.30 *P. A. Bobillier*, Ing. EPUL, lic. es. sc., IBM, Genève: «L'optimisation de l'exploitation de bassins d'accumulation au moyen de calculateurs électroniques».
- 15.30 Dipl.-Ing. *Lanz*, in Firma B. Maier K. G., Brackwede (Westfalen): «Schwall- und Sunkbeeinflussung durch Steuerung der Regulierbewegungen von Kaplan-Turbinen in Flusskraftwerken».
- 16.30 *H. Remund*, Honeywell, Zürich: «Anwendungen pneumatischer und elektronischer Industriegeräte für Turbinen und Stauwehrregelkreise».

Die Tageskarten (gültig für einen Tag) kosten Fr. 20.— für Nichtmitglieder, Fr. 10.— für Mitglieder der SGA, Delegierte von Kollektivmitgliedern der SGA, für Mitglieder des SEV und des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes. Man verlange bei der SGA bis spätestens 14. April die Eintrittskarten, sie werden nach Eingang der Zahlung zugestellt. Wegen der beschränkten Platzzahl werden die Bestellungen in der Reihenfolge des Datums des Poststempels berücksichtigt. Auskunft erteilt: SGA, Schweizerische Gesellschaft für Automatik, Sternwartstrasse 7, Zürich 6, Tel. (051) 32 73 30, Postcheck VIII 31 116.

Schweiz. Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundamentechnik

Am 4. und 5. Mai wird die 7. Hauptversammlung in Zürich stattfinden, mit dem Thema «Geotechnische Probleme des Nationalstrassenbaus». Folgende Referenten haben ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. *R. Ruckli*, Dir. ASF, Bern, *H. Stüssi*, Kant. Ing., Zürich, *W. Pfiffner*, Kant. Ing., Sankt Gallen, *U. Kunz*, Chef Autobahnbüro, Bern, Dr. *A. von Moos*, Zürich. Besichtigungen in der Umgebung von Zürich und Luzern finden statt am Samstag, 5. Mai. Detailliertes Programm folgt später.

Vortragskalender

Mittwoch, 21. März. S.I.A. Zürich, 20.15 h im Zunfthaus zur Schminen. *Konrad Langhard*, dipl. Ing., Schaffhausen: «Das Kraftwerk Schaffhausen».

Freitag, 23. März. Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S. I. A. 20.00 h im Casino. Dr. *Edgar Schumacher*, Bolligen Be: «Phantasiereisen und Phantasiewelten».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telefon (051) 23 45 07 / 08.